

XIX. Verschiedenes Merkwürdige.

Epidemische Krankheiten.

- 1599 wüthete in Bertſ= u. Zonsdorf die Pest, es starben in diesem Jahre 77 Personen, davon 34 an der „Pestilenz“, als 19 in Bertſ= und 15 in Zonsdorf. „Diese Zuchtruthe des Herrn“ schien insofern segensreich unter den Gemeinden gewirkt zu haben, da sich dieses Jahr 1490 Communicanten einfanden.“ (besagt das Kirchenbuch.)
- 1625 grassirten in der Gemeinde die Blattern, jedoch meist bei Kindern.
- 1632 im November grassirte in dem damals hierher eingepfarrten Zonsdorf die Pest; die Familien, wo sie ihre Opfer forderte, waren Lindner, Birnbaum und Rudolph. Man begrub sie stille auf dem hiesigen Kirchhof. Bertſdorf aber blieb damit verschont.
- 1680, als die Pest von Dresden nach Zittau durch den Sohn „des alten Richters von Olbersdorf Namens Ny“, der als ein „churfürstl. Einspänner“ dort sein Weib besucht hatte, gebracht worden und derselbe im „Judenkretscham vor dem Weberthore am 15. Juli gestorben war“ (jetzt Gasthaus zum goldenen Hirsch) errichtete man am 7. Aug. im Schülerbusche bei Pethau eine Pesthütte, in welche man die Bewohner jenes Gasthauses brachte, woselbst sie auch bis auf 5 Personen verstarben. Auch in Zittau starben im Orgelhause (sonst ein Krankenhaus Nr. 1167) alle Bewohner aus. Der Stadtrath nahm deshalb auf den Nothfall 8 Pesttodtengräber, 1 Pestbarbier Michael Geller, und 1 Pestpfarrer M. Martin Fischer an. „Anfang Octobris dieses Jahres wurden den Bauern auf den Zittauischen Dörfern, Zeichen mit „Z. Z.“ und fortlaufenden Nummern versehen, verordnet, welches iedweder bei seinem Richter holen mußte, wenn er wollte in die Stadt gehen; denn ohne Zeichen ward niemand in die Stadt gelassen¹⁾.“ Gleiches geschah auch in den Klosterdörfern, wo auch noch 1709 die Richter den aus

1) Chronikon Mönch. Manuscript der Zitt. Stadtbibliothek p. 359.